

Die Scheidung des Jahres

Autor(en): **Etschmayer, Patrik**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **116 (1990)**

Heft 14

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-604937>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Scheidun

VON PATRIK ETSCHMAYER

Vor genau fünf Jahren beglückten uns Fürstin Ludmilla von Böckenstedt-Obervolta und Graf Gunnar von der Bauzenburg mit einer Traumhochzeit, die – nach damaligen Insiderschätzungen von europäischen Adelskennern – die Familien der Brautpaare jeweils den Erlös von mindestens fünf Adoptionen wohlbetuchter Mochtgermblaublüter gekostet haben dürfte. Doch das

Geld durfte man als gut angelegt betrachten, da durch die begleitende Hofberichterstattung endlich wieder etwas Licht auf die beiden bis dahin eher im Halbdunkel dahinvegetierenden Adels Sippen geworfen wurde.

Der Gunst der Stunde folgend, lancierten die Böckenstedt-Obervoltas mit grossem Trara einen sogenannten Hochzeitswein aus ihren Rebgiutern, der den langersehnten, gelungenen Wiedereinstieg in den Wein-

markt darstellte und sich bis heute erfolgreich verkaufen lässt.

Die von der Bauzenburgs wiederum nutzten die sich bietende Gelegenheit, reaktivierten die seit etwa 150 Jahren stillgelegte Brauerei und schmissen mit Elan den «Bauzenburger Bock», ein Bier der sogenannten Edelklasse, auf den Markt.

Man kann sich noch leicht an die Pressephotos der damaligen Vermählung erinnern, worauf man die illustre Gasteschar praktisch nur mit Hochzeitswein und «Bauzenburger Bock» anstossen und sich zuprosten sah. Der Erfolg dieser Alkoholika war so praktisch gesichert, und beide Familien gelten seither als finanziell saniert.

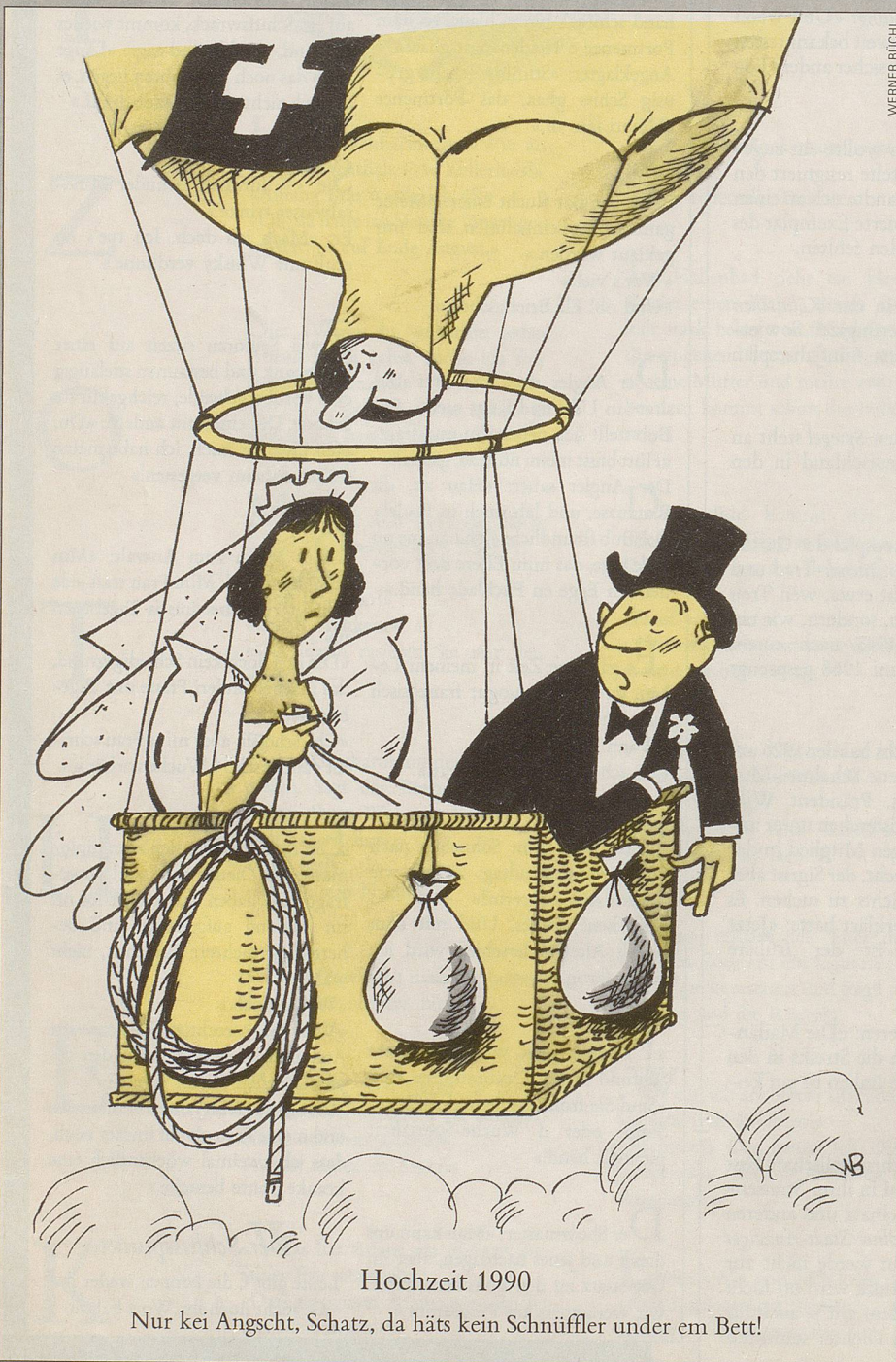
Doch mit der Hochzeit war es offenbar noch nicht genug – nach allem, was man so aus der besseren, guten und etwas weniger guten Gesellschaft hört, steht uns eine der schönsten Scheidungen der letzten Jahre ins Haus.

Schlammschlacht auf höchstem Niveau

Schon die Qualität der beteiligten Scheidungsanwälte lässt einem das Herz höher schlagen: K. Herbert Siebenwanger und Peter Portitsch gelten als zwei Virtuosen ihres Faches und dürften während der live auf RTL-Plus übertragenen Verhandlung für packende Szenen sorgen, wenn es um die Ermittlung der Schuldfrage bei der Zerrüttung dieser Ehe geht.

Wird das Gericht wohl herausfinden, ob die Anschuldigungen Ludmillas an die Adresse Gunnars wegen angeblicher sexueller Ausschweifungen und seiner fast schon abstossenden Leidenschaft für das Sammeln von Zündholzbriefchen begründet sind?

Oder wird im Gegenteil Gunnar recht bekommen, der schon seit Wochen immer wieder davon spricht, wie Ludmilla ihm das Leben durch tägliches Fensterputzen und Abhalten spiritistischer Seminare samt



Hochzeit 1990

Nur kei Angscht, Schatz, da häts kein Schnüffler under em Bett!

20 Jahre unbeding

werden Sie an unseren Gartenmöbeln Freude haben. Denn wir verwenden das gleiche, wetterfeste Material, das sich beim Bau von Brücken, Schiffen, Stegen und Geräten seit Jahrhunderten bewährt hat. Verlangen Sie unsere Dokumentation:

PIG Gartenmöbel, Lindenhofstrasse 3, 8180 Bülach, Telefon 01-860 08 40/861 12 11, Fax 01-860 08 51.

g des Jahres

Geisterbeschwörungen in seinem Bett zur Hölle gemacht haben soll?

Man darf also eine Schlammschlacht auf höchstem Niveau erwarten, da es ja nicht nur um die während der Ehejahre angehäuften Vermögenswerte, sondern auch um das Sorgerecht für die beiden Töchterchen Anja(3) und Sarah(4) geht, die noch eine ganz besondere Rolle in dem Prozess durch ihre ständig wechselnden Aussagen betreffend ihrer Präferenzen über ihren weiteren Verbleib spielen dürften.

Papi ist im Vorteil

Während die beiden in einem Gespräch mit der *Glückspost* ein eindeutiges Statement zugunsten der «Mami» abgaben, waren sie sich in einem nur eine Woche später gegebenen Gespräch mit dem *Playboy* nicht mehr so einig, und Sarah sprach sogar davon, dass sie «den Papi viel lieber» habe.

Hier wäre also durchaus noch eine Überraschung möglich (heisst es doch sogar, dass sich mittlerweile beide für den Papi entschieden hätten).

Für Überraschungen gut dürfte auch das Outfit der beiden Kontrahenten sein. Ludmilla liess für den Anlass ihre persönlichen Kontakte mit YSL spielen und will (Zitat Ludmilla) «mit gutem Geschmack überzeugen».

Wesentlich mutiger ist der Entscheid Gunnars, der sich seine gesamte Garderobe von J.P. Gaultier zusammenstellen lässt, um sich «von dem verkrusteten Image, das der Adelsklasse zum Teil immer noch zu Recht anhängt» zu distanzieren.

Der Seitenhieb gegen Ludmilla war noch eine der zahmeren Aussagen, die während der letzten Woche zu lesen waren. Wie es heisst, engagierten die Streithähne (oder eher Streithenne und -hahn?) Werbeagenturen, um ihre Kernaussagen griffiger formulieren zu können. Ob Sprüche wie «Ludmilla taugt als Mutter soviel wie Jauche zum Gurgeln» oder «Gunnar war immer schon ein Aas, aber er hat erst jetzt zu stinken begonnen» aus fremder Feder stammen, werden wir wohl nie herausfinden können, da über sämtliche Agenturkontakte tiefstes Stillschweigen bewahrt wird.

Exklusive Videokassette

Wie dem auch sei, die Verhandlung dürfte auch so zu einem Ereignis seltener Klasse werden. Karten für den Prozess, der wegen der grossen Nachfrage, in der Stuttgarter Hans-Martin-Schleyer-Halle stattfindet,

sind schon bald nicht mehr zu haben, und gute Plätze werden bereits jetzt zu horrenden Preisen auf dem schwarzen Markt gehandelt.

Doch auch Leute, die weder Kabelanschluss noch Eintrittskarten haben, müssen nicht leer ausgehen – schon kurz nach dem Urteil wird eine Videokassette mit den zusammengeschnittenen Höhepunkten der Verhandlung beim *Nebelspalter* erscheinen ...

REKLAME

Warum

versuchen Sie in einer Zweitwohnung zu entspannen, wo der **Hypo-Zins** Ihnen doch keine Ruhe lässt?

Paul Gmür
Albergo Brè Paese
6979 Brè s. Lugano
Tel. 091/51 47 61



HANS MOSER